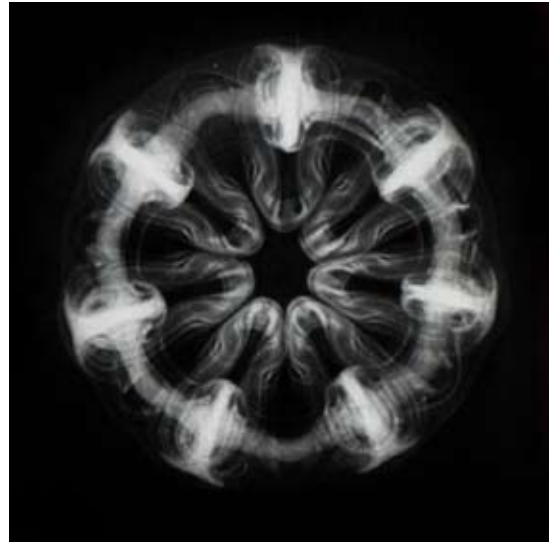
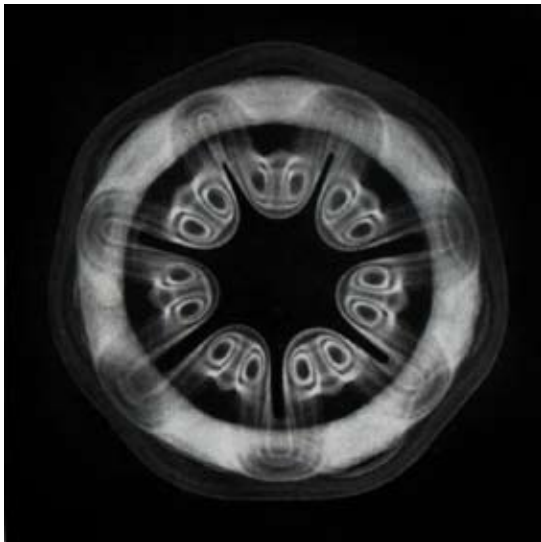
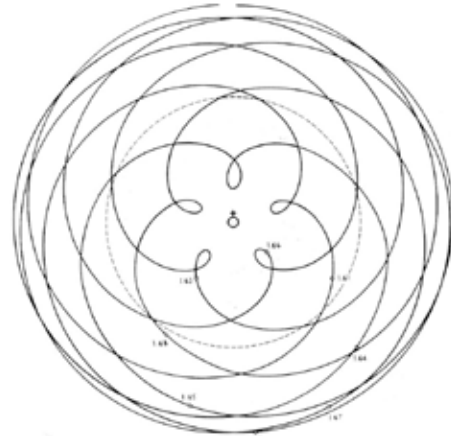


# Blütenklänge

Formen, die sich geometrisch bestimmen lassen, finden sich nicht nur in der Gestalt der Blüten wieder. Diese Bildeprinzipien sind in den verschiedensten Gebieten der Natur gestaltbildend, sogar dort, wo man sie nicht ohne Weiteres sieht. Die geozentrische Umlaufbahn der Venus bildet Schleifen in der Form eines Fünfecks.

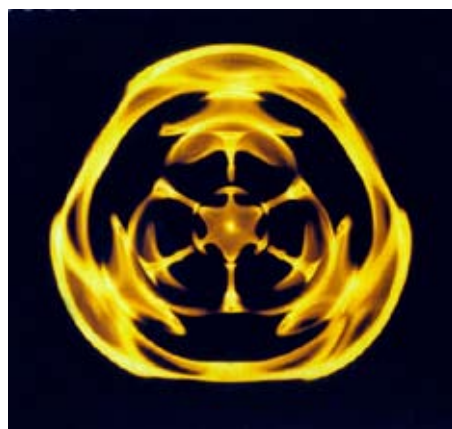


Im Wasser formen sich aufsteigende Wirbelringe beim Aufprall an die Oberfläche zu regelmäßige Mandalas. Theodor Schwenk hat in seinem Lebenswerk die Formgesten, die sich im Strömen des Wassers zeigen, untersucht und in seinem Buch „Das sensible Chaos“ nicht nur wissenschaftlich, sondern auch mit äußerst ästhetischen Fotos dokumentiert. Auch wenn solch ein Wirbelring ein Sonderfall ist, gibt die Tatsache, dass das Wasser niemals gradlinig fließen kann, Grund dazu von unserer Neigung, das Naturgeschehen immer vom aktuellen Stand unserer technischen Entwicklung aus zu beurteilen, ein wenig abzurücken.

Bei bestimmten Tonfrequenzen entstehen Klangbilder, die ebenso an das geometrische Kunstwerk Blüte erinnern.

Die Blüte ist die Krone der Pflanze und spricht uns über die äußere visuelle Wahrnehmung im Seelischen an. Ein akustischer Klang ist eine wesentlich inhaltsreichere Wahrnehmung, die das Seelische wesentlich intimer berührt. Alexander Lauterwasser ist es gelungen, Klangbilder zu erzeugen und zu fotografieren. Vom Bildeprinzip her gesehen stehen die Blütenfotos von Alfred Bast augenscheinlich zu diesen Klangbildern in elementarer Verwandtschaft.

Wenn das Wesen der Pflanze außerhalb der aktuellen Erscheinung von Raum und Zeit beheimatet ist und der weniger materiell erscheinende Klang ähnliche Formen hervorbringen kann, ist der Klang dem geistigen Ursprung der Formen, die sich in der Natur materiell offenbaren, ein gutes Stück näher.



In solchen Formverwandtschaften spricht sich ein Zusammenhang von kosmischen Gegebenheiten, Mathematik und Materie aus. Aus diesem Blickwinkel erscheint die Weltanschauung der Pythagoreer, die meinten, dass Mathematik, Musik und Sphärenklänge etwas gemeinsamen haben, nicht mehr ganz so befremdlich.

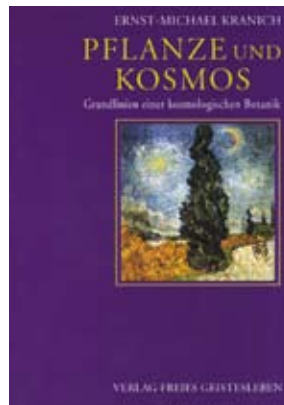
Wir danken dem Verlag Freies Geistesleben (Mandalas von Theodor Schwenk) für deren freundliche Unterstützung beim Bildmaterial.

Die Weleda hat einen Kalender herausgebracht, dessen Ästhetik für sich spricht. Folgende Bilder wurden uns freundlicher Weise zur Verfügung gestellt:

Iris - Wasserklangbild biopolarer Dreieckstruktur

Malve - Wasserklangbild Stehende Welle 38,45 Hertz

## Literaturhinweise:



### **Pflanze und Kosmos**

Grundlinien einer kosmologischen Botanik

**Ernst-Michael Kranich**

Verlag Freies Geistesleben



### **Das sensible Chaos**

Theodor Schwenk

Verlag Freies Geistesleben



### **Wasserklangbilder**

Alexander Lauterwasser

<http://www.wasserklangbilder.de/>